

vielfach schwer entstellt –, noch sind die lateinischen Zitate in irgendeiner Weise brauchbar. Daß es im Zeitalter der digitalen Vervielfältigung nicht möglich ist, einen Text fehlerfrei zu zitieren, verwundert immer wieder. V.L.

Matthew S. KEMPSHALL, *The virtues of rhetoric: Alcuin's Disputatio de rhetorica et de uirtutibus*, *Anglo-Saxon England* 37 (2008) S. 7–30, untersucht den Aufbau und die Quellen des Textes, dessen Leitidee die gegenseitige Bindung von Redekunst und Kardinaltugenden sei. K.N.

Mette LEBECH / James MCEVOY, *De dignitate conditionis humanae*: Translation, Commentary, and Reception History of the *Dicta Albini* (Ps.-Alcuin) and the *Dicta Candidi*, *Viator* 40,2 (2009) S. 1–34, erörtern auf der Basis der Edition von J. Marenbon (vgl. DA 39, 722) die beiden in zwei Hss. des 9. Jh. vereinigten kurzen Einführungen in die Philosophie, von denen sie die erste für spätantik halten und die andere dem Angelsachsen Wizo (vgl. DA 6, 363 ff.) zuschreiben, vor allem hinsichtlich ihrer nachhaltigen Verbreitung im MA. Neben einer Übersetzung in modernes Englisch wird S. 28 ff. von John FLOOD auch eine mittellenglische Version des 15. Jh. aus lollardischen Kreisen nach vier zeitgenössischen Hss. geboten. R.S.

Michael EMBACH, *Die Kreuzesschrift des Hrabanus Maurus De laudibus sanctae crucis* (Mitteilungen und Verzeichnisse aus der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars zu Trier 23) Trier 2007, Paulinus, 76 S., 10 Abb., ISBN 978-3-7902-0197-0, EUR 5, stellt Hrabans Bildgedichte einem wenig vorgebildeten Publikum vor. Seine Vorschläge, sie im Zusammenhang mit der Sachsenmission Karls des Großen einerseits und Hrabans „Karriereplanung“ (S. 26) andererseits zu sehen, stützen sich freilich auf keinerlei Belege. V.L.

Franciscus N. M. DIEKSTRA, *Confessor und penitent: Robert de Sorbon and the cura animarum*, *Mediaeval Studies* 71 (2009) S. 157–196, bestimmt anhand von umfangreichen Auszügen (unter ihnen Exempla und sehr lebendige Berichte aus Roberts seelsorgerischer Praxis) aus den weitgehend uneditierten Werken Roberts († 1274) – aus *De consciencia*, *De tribus dietis*, *De modo audiendi confessiones et interrogandi* und besonders den Predigten – Grundzüge seines Verständnisses von Beichte und Buße: Robert propagiere das Ideal eines dem Sünder hilfreich zur Seite stehenden Beichtvaters, der ihn auch mit unkonventionellen Ansprachen zu Umkehr und Wiedergutmachung bewege. Eine Liste der relevanten Hss. ist beigegeben (S. 193–196). Peter Orth

Andreas HEINZ, *Der Prolog im Liber Ordinarius des Trierer Erzbischofs Balduin von Luxemburg (1308–1354)*. Text – Übersetzung – Kommentar, *Kurtrierisches Jb.* 47 (2007) S. 249–267, stellt die ekklesiologischen Grundzüge des Prologs heraus und verweist auf die zeitgenössische Diskussion um die *visio beatifica*, die Benedikt XII. 1336 mit seiner Bulle „*Benedictus Deus*“ abgeschlossen hatte. Balduin hat theologische Begriffe dieser Bulle in den Prolog übernommen. Das S. 263 gesuchte kirchenrechtliche Zitat ist dem Decree